

- 30) SCMP, 2.12.92; XNA, 21.2.92.
- 31) XNA, 16.1.92.
- 32) XNA, 4.7.91.
- 33) ASWJ, 24.7.91.
- 34) HB, 5.12.90; bezieht sich hier auf einen Bericht der Hongkonger "Mingbao".
- 35) XNA, 20.11.90; Bericht von Wen Wei Pao, in SWB, 29.11.90.
- 36) IHT, 22.11.90; XNA, 20.11.90. In Hongkong ist eine Preisfluktuation von 10% möglich. AWSJ, 24.7.91.
- 37) SCMP, 16.5.91.
- 38) FT, 4.7.91.
- 39) IHT, 14.2.91.
- 40) AWSJ, 17.2.92.
- 41) XNA, 6.7.91; XNA, 4.7.91; 7.11.91.
- 42) XNA, 8.u.11.11.91.
- 43) CEN, 27.1.92, No.4, S.7-9.
- 44) XNA, 19.12.91; SCMP, 26.12.91.
- 45) The World Bank (1990), China: Financial Sector Policies and Institutional Development, hier S.122.
- 46) Finance Minister's Budget Report, zitiert nach Renmin Ribao 12.4.91; in SWB, 23.4.91; Finance Official on Treasury Bond Issue and Repayment, zitiert nach Xinhua, 23.4.91, in SWB, 26.4.1991).
- 47) Herrmann-Pillath, (1991) a.a.O., S. 310, 312.
- 48) XNA, 2.6.91, bezieht sich auf Bericht der Beijinger "Financial News".
- 49) Chui, a.a.O.
- 50) Derselbe.
- 51) State Council Issues Major Points for Economic Restructuring, zitiert nach Xinhua News Agency, SWB, 26.6.91.
- 52) Burke, a.a.O., S.25.
- 53) Ders. S.29.
- 54) Ders. S.29.
- 55) Overholt, a.a.O., S.419, Chen, a.a.O., S.100, Burke, a.a.O., S.29.
- 56) Interview with Stock Exchange Official, SWB, 1.1.91.
- 57) Crosby..., a.a.O., S.4.

Yu-Hsi Nieh

Hongkong

Rückblick auf das Jahr der Ziege (1991)

I Politik

1 Die Wahlen

Im vergangenen Jahr, nach dem traditionellen chinesischen Lunarkalender (per 3.Februar 1992) ein Jahr der Ziege, fanden in der britischen Kolonie Hongkong, die Mitte 1997 an die VR China zurückgegeben wird, eine Reihe von Wahlen statt: am 3.März 1991 die 19 Bezirksräte (District Boards), am 5.Mai der Stadtrat (Urban Council) für die Ballungszentren Hongkong und Kowloon und - parallel dazu - der Regionalrat (Regional Council) für die ländlichen Gebiete der New Territories sowie am 15.September der Legislativrat (Legislative Council). Die Wahlen erregten allgemeine Aufmerksamkeit, zum einen, weil zahlreiche politische Parteien allmählich Gestalt annehmen und zum anderen vor allem, weil erstmals in der Geschichte Hongkongs auch ein Teil der Mitglieder des Legislativrats (Parlament) der Kolonie direkt vom Volk gewählt wurde.

Unter den insgesamt 274 gewählten Abgeordneten der Bezirksräte zählen 81 zu den liberal-demokratischen, 12 zu den linken und 53 zu den konservativen Kräften.¹ Die liberal-demokratischen Gruppierungen mit den "United Democrats of Hong Kong" (UDHK) als Kern kämpfen für eine schnelle Demokratisierung vor der Wende 1997, während die linke Gewerkschaftsorganisation "Federation of Trade Unions" (FTU) und die konservative Unternehmensgruppierung "Liberal Democratic Federation" (LDF) die Erhaltung der politischen Stabilität Hongkongs in der Übergangsperiode befürworten. Daher sind erstere kritisch gegenüber der chinesischen kommunistischen Führung eingestellt und letztere stehen Beijing näher.

Die liberal-demokratischen Kräfte konnten in den Wahlen Anfang Mai für den Stadt- und Regionalrat ihren Stimmenanteil noch weiter ausbauen. Elf, d.h. 73%, der fünfzehn von der UDHK unterstützten Kandidaten wurden gewählt. Die LDF hatte sieben Kandidaten unterstützt, davon erhielten nur drei (43%) einen Sitz. Insgesamt entfielen 37,13% der abgegebenen Stimmen auf UDHK-Kandidaten und nur 9,9% auf LDF-Kandidaten.² Schließlich brachten im September die Parlamentswahlen, die wichtigsten Wahlen, eine vernichtende Niederlage für die beijingfreundlichen Gruppierungen. Sechzehn der insgesamt achtzehn gewählten Abgeordneten zählen zu den Anhängern der Demokratisierungsbewegung, davon gehören zwölf der UDHK an. Keiner der Kandidaten, die offen von Beijing unterstützt worden waren - einschließlich derjenigen der LDF - erhielt einen Sitz. Von der Stimmenverteilung her gesehen zeichnete sich das Verhältnis zwischen Sieg und Niederlage ebenfalls deutlich ab. Allein die Kandidaten der UDHK bekamen 45% der abgegebenen Stimmen. Einschließlich ihrer politischen Verbündeten oder Gesinnungsfreunde erreichte der Stimmenanteil der progressiven Demokraten 53,6%. Demgegenüber konnten die konservativen und Pro-Beijing-Kandidaten zusammen nur 8,3% der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen.³ Darüber hinaus rückte ein Kandidat der politischen Gruppierung "Meeting Point", die zum Lager der liberal-demokratischen Kräfte gehört, am 8.Dezember bei einer Nachwahl zum Legislativrat im Wahlbezirk New Territories West infolge des Rücktritts eines im September gewählten parteiunabhängigen Abgeordneten nach. Damit sind siebzehn der achtzehn vom Volk direkt gewählten Mitglieder des Legislativrats aktive liberale Demokraten, ein anderes ist parteiunabhängig.

Allerdings lag die Wahlbeteiligung relativ niedrig. Am 3. März gingen 32,5% der registrierten Wahlberechtigten zur Urne, am 5. Mai 23,11% und am 15. September 39,15%, bei der Nachwahl am 8. Dezember 27,43%. Zieht man in Betracht, daß sich nur die Hälfte der rund 3,6 Millionen Stimmberechtigten in die Wählerlisten eintragen ließen, nimmt sich die Beteiligungsquote noch bescheidener aus. Das allgemeine politische Desinteresse der Einwohner Hongkongs ist offenbar auf die Kolonialherrschaft der Briten zurückzuführen. Der Legislativrat besitzt keine parlamentarische Macht im Sinne westlicher Demokratie, sondern gilt eher als ein Beratungsorgan des Gouverneurs. Er hat derzeit insgesamt 60 Mitglieder; neben den 18 direkt gewählten gibt es noch 21 durch neun institutionelle Wählerschaften (functional constituencies) - acht Wirtschafts- und Berufsverbände und der Regionalrat - gewählte und 18 vom Gouverneur ernannte Abgeordnete sowie drei ex-officio-Mitglieder: Chief Secretary, Financial Secretary und Attorney General.

Bei den Wahlen der 21 Parlamentarier durch die institutionellen Wählerschaften am 12. September haben 22.919 oder 47,01% der 48.756 eingetragenen Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben - zwölf Abgeordnete wurden mangels Gegenkandidaten ohne Wahlakt automatisch gewählt. Am 21. September erfolgte die Ernennung der 18 Parlamentarier, davon sind zehn zum erstenmal Parlamentsabgeordnete. Da die von den Wirtschafts- und Berufsverbänden gewählten sowie die vom Gouverneur ernannten Parlamentarier fast alle Konservative oder Parteilose sind, konnten die progressiven liberal-demokratischen Kräfte trotz ihres überzeugenden Sieges in den direkten Wahlen keine Mehrheit im Legislativrat bilden. Um auch nach außen hin den Eindruck einer Fraktionsbildung im Legislativrat zu vermeiden, hat die Regierung zusätzlich mit Bedacht die Sitze der liberal-demokratischen Abgeordneten verstreut zwischen den übrigen angeordnet.

Am 24. Oktober wurde der Exekutivrat (Executive Council), das Quasikabinet, neu zusammengesetzt. Er hat zehn vom Gouverneur ernannte und vier ex-officio-Mitglieder (Chief Secretary, Commander British Forces, Financial Secretary, Attorney Gene-

ral). Keiner von ihnen zählt zu den liberal-demokratischen Kräften. Gouverneur Sir David Wilson begründete dies damit, daß diese nicht zur Geheimhaltung bereit und die kollektive Verantwortung des Exekutivrats nicht zu tragen gewillt seien.⁴

2 Auseinandersetzungen mit Beijing

Im Hinblick auf die blutige Niederwerfung der Demokratiebewegung am 4. Juni 1989 in Beijing und angesichts der bevorstehenden Rückgabe der Kolonie an China hat der Legislativrat am 5. Juni ein Gesetz zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Bill of Rights) verabschiedet. Die chinesische Regierung hatte bereits 1990 die Gesetzesvorlage der Kolonialregierung scharf kritisiert mit dem Argument, daß ab 1997 kein Hongkonger Gesetz einen höheren Stellenwert als das vom chinesischen Nationalen Volkskongreß am 4. April desselben Jahres verabschiedete Grundgesetz der chinesischen Sonderverwaltungszone haben dürfe. Nach der Verabschiedung des Hongkonger Menschenrechtsgesetzes durch den Legislativrat äußerte der Sprecher des Beijinger Außenministeriums, Duan Jin, am 6. Juni 1991 auf einer Pressekonferenz das Bedauern der chinesischen Regierung. Er betonte, daß sich die chinesische Seite vorbehalte, zu einem entsprechenden Zeitpunkt nach 1997 alle Gesetze Hongkongs einschließlich des "Bill of Rights" gemäß den Bestimmungen des oben genannten Grundgesetzes zu prüfen.⁵

Hingegen erklärte die Hongkonger Regierung, daß das Menschenrechtsgesetz dem Grundgesetz nicht widerspreche. Am 26. Juni beschloß der Legislativrat, die Todesstrafe in Hongkong abzuschaffen.⁶ Ferner beabsichtigt die Regierung, eine Reihe von Gesetzen wie die Einreise-, Gesellschaftsorganisations-, Straf-, Antibeistechungs-, Antikorruptions- und Polizeibestimmungen entsprechend der Regelungen des "Bill of Rights" zu novellieren.

Zur Erinnerung an die blutige Niederwerfung der Demokratiebewegung in China fanden vom 2. bis 4. Juni 1991 in Hongkong wieder Großkundgebungen statt, an denen mehrere Tausend Menschen teilnahmen.⁷

Große Beachtung erfuhren im vergangenen Jahr die erneuten Diskussionen über die Einsetzung eines höchsten Berufungsgerichts in Hongkong. Um die unabhängige Gerichtsbarkeit Hongkongs zu sichern und das Vertrauen der Bevölkerung in die Zukunft zu stabilisieren, verlangen die Briten von den Chinesen die Zustimmung, das höchste Berufungsgericht noch vor 1997 einzurichten. Erst beim Besuch des britischen Premiers John Major Anfang September 1991 in Beijing kam die chinesische Regierung dem britischen Vorschlag zur Behandlung der Frage entgegen.

Bei den Verhandlungen über das 1984er Abkommen sollen die Briten auf drei der fünf Richterämter des höchsten Gerichts für Ausländer bestanden haben, was von der chinesischen Seite nicht akzeptiert werden konnte. Auch auf die reduzierte Quote von zwei Ausländern für das höchste Richteramt konnte man sich am Verhandlungstisch der sino-britischen Liaisongruppe nicht einigen; zustande kam schließlich das Minimalzustandnis eines "auswärtigen" Richters. Dies wird denn auch den Briten von Kritikern als Kapitulation vorgeworfen. Das Übereinkommen entspreche nicht dem Abkommen von 1984 und dem künftigen Grundgesetz, wo für die Hinzuziehung von ausländischen Richtern zur Mitarbeit am höchsten Berufungsgericht keine zahlenmäßigen Einschränkungen vorgesehen seien, so die Kritiker.

Auf der 20. Sitzung der sino-britischen Gemeinsamen Liaisongruppe zur Vorbereitung der Übergabe Hongkongs, die vom 24. bis 26. September in London stattfand, einigten sich beide Seiten auf das Jahr 1993 für die Einrichtung der höchsten Berufungsinstanz in Hongkong - also vier Jahre vor der Rückgabe der Kronkolonie. Es wurde vereinbart, daß das Gericht aus fünf Richtern bestehen solle, von denen vier ständige Richter (einschließlich des Vorsitzenden) des Berufungsgerichts sein würden, während der fünfte bei Bedarf im Einzelfalle auch aus einem ausländischen Teil des "Common Law"-Gebiets hinzugeladen werden könne.⁸

Diese Vereinbarung stieß in Hongkong auf heftige Kritik, besonders seitens der Rechtsanwaltskammern "Hongkong Bar Association" und "Law Socie-

ty of Hongkong". Man befürchtet, die unabhängige Gerichtsbarkeit Hongkongs könne durch vier einheimische und einen ausländischen Richter in der höchsten Berufungsinstanz nicht gewährleistet werden. Besorgniserregend ist nach Meinung der Kritiker auch, daß es in Hongkong unter den Einheimischen noch nicht genügend qualifizierte Juristen für das höchste Richteramt gäbe und Beijing durch Ernennung der Richter die Gerichtsbarkeit Hongkongs beeinflussen könne. Zur Zeit sind die meisten Richter Hongkongs, und zumal in den höheren Instanzen, Engländer, und viele der qualifizierten Juristen wollen nach einer Meinungsumfrage im Jahre 1991 vor der Rückkehr Hongkongs nach China aus der Kolonie auswandern. Gemäß dem o.g. Grundgesetz für die Sonderverwaltungszone Hongkong ab 1997 muß der vorsitzende Richter des höchsten Berufungsgerichts ständiger Bürger Hongkongs nichtausländischer Nationalität sein.

Der Legislativrat, der ein Gesetz für die Gründung des geplanten höchsten Berufungsgerichts beraten soll, beschloß am 25. Oktober 1991 mit einer überwiegenden Mehrheit von 38 : 1 Stimmen einen Appell an die Kolonialregierung, die Organisation und Struktur des höchsten Berufungsgerichts mit Beijing neu zu verhandeln. Doch noch einen Tag zuvor hatte ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums verlauten lassen, eine Neuverhandlung darüber werde kategorisch abgelehnt.⁹

Am 4. Dezember faßte der Legislativrat wiederum mit einer überwältigenden Mehrheit von 34 : 11 Stimmen bei vier Enthaltungen einen neuen Beschluß mit folgendem Wortlaut: "Das künftige höchste Berufungsgericht von Hongkong soll bei der Berufung auswärtiger Richter mehr Flexibilität aufweisen als das, was China und Großbritannien bereits vereinbart haben, und zwar eine Flexibilität mit der Stärke, die den Vorschriften der sino-britischen Gemeinsamen Erklärung (1984) und des Grundgesetzes (1990) entsprechen müssen."¹⁰

Nach diesem Beschluß des Legislativrats wiederholte die chinesische Seite nachdrücklich ihren Standpunkt, die sino-britische Vereinbarung über die Einrichtung des künftigen höchsten Berufungsgerichts von Hongkong nicht zu revidieren. Am 5. Dezember sagte

der Sprecher des chinesischen Außenministeriums Wu Jianmin, daß der Legislativrat lediglich ein Beratungsorgan für den Gouverneur von Hongkong sei und daher über kein Recht verfüge, die zwischen der chinesischen und britischen Regierung bereits erreichte Vereinbarung zu revidieren oder abzulehnen. Auf der 21. Sitzung der sino-britischen Liaisongruppe vom 3. bis 5. Dezember in Hongkong protestierte die chinesische Seite gegen die Debatte im Legislativrat über die Frage des künftigen höchsten Berufungsgerichts. Der chinesische Chefdelegierte Guo Fengmin betonte am 5. Dezember vor der Presse, daß die sino-britische Vereinbarung über das höchste Berufungsgericht mit der sino-britischen Gemeinsamen Erklärung über Hongkong und dem chinesischen Grundgesetz für Hongkong völlig konform sei. Kein Organ von Hongkong sei befugt, die Vereinbarung zu ändern.¹¹

Die britische Seite versicherte, die sino-britische Vereinbarung zu befolgen, andererseits kann die Kolonialregierung bei der Gesetzgebung für die Einrichtung des geplanten höchsten Berufungsgerichts eine Zustimmung des Legislativrats schwer umgehen. In London begrüßte die oppositionelle Labour Party den neuen Beschluß des Legislativrats von Hongkong. Ein Mitarbeiter des Abgeordneten George Foulkes, außenpolitischer Sprecher der Opposition im Unterhaus, sagte, daß eine Labour-Regierung nach einem Sieg bei den kommenden allgemeinen Wahlen (1992) mit Beijing über die Struktur des höchsten Berufungsgerichts für Hongkong neu verhandeln werde, um damit dem Wunsch der Einheimischen zu entsprechen.¹²

Nicht nur die progressiven liberal-demokratischen, sondern auch die konservativen probritischen Abgeordneten sind für die Stärkung der Parlamentsfunktion des Legislativrats. Es wurde z.B. vorgeschlagen, ständige Ausschüsse zu bilden. Dies stieß ebenfalls auf den Widerstand von Beijing. Die chinesische Führung warnte Hongkong wiederholt davor, während der Übergangszeit westliche Demokratie einzuführen. Sie kritisierte auch die Absicht der britischen Kolonialregierung, den ihr gehörenden Rundfunksender "Radio Television Hongkong" (RTHK) in ein selbständiges Unternehmen umzuwandeln. In all diesen Auseinandersetzungen

hielt man in Hongkong der chinesischen Seite vor, sich noch vor der Übernahme in die inneren Angelegenheiten Hongkongs einzumischen; hingegen bezichtigte Beijing die Briten des Versuchs, die chinesische Hongkong-Politik ab 1997 durch Schaffung eines Status quo zu beeinflussen.

3 Beilegung des Streits um das Flughafenprojekt

Obwohl immer wieder neue Auseinandersetzungen, wie oben dargestellt, vorkamen, wurde der bisher größte und komplizierteste Streit um den Bau eines neuen internationalen Flughafens in Hongkong überraschend beigelegt. Der von der Hongkonger Regierung im Oktober 1989 beschlossene Mammut-Plan unter der Bezeichnung "Rosengarten" für den umfangreichen Ausbau der Infrastruktur des Territoriums sieht ein Gesamtinvestitionsvolumen von 127 Mrd. HK\$ (16,3 Mrd. US\$) vor, wovon allein 38 Mrd. HK\$ (4,9 Mrd. US\$) auf das Flughafenprojekt entfallen und weitere 41 Mrd. HK\$ (5,3 Mrd. US\$) auf die Autobahnbindung der Innenstadt an den 35 km weit entfernten neuen Flughafen auf der Nordseite der vorgelagerten Insel Lantau. Die Restsumme ist für eine Schnellbahnverbindung und ein neues Stadtviertel sowie neue Container-Hafenanlagen bestimmt.

Die chinesische Regierung in Beijing beansprucht ein Mitspracherecht, weil die Bauzeit und die Schuldentilgungen des Projekts über 1997 hinausreichen. Vor allem befürchtet sie, daß sich britische Unternehmen am Flughafenbau bereichern und Hongkong als zukünftige Sonderverwaltungszone der VR China "die Zeche wird bezahlen müssen". Hingegen meint die britische Kolonialregierung, daß sie bis zur Übergabe Hongkongs Ende Juni 1997 allein das politische Entscheidungsrecht habe und daß der Flughafenbau über den Verkehrsbedarf hinaus auch zur Belebung der Wirtschaft Hongkongs sowie der Wiederherstellung des Vertrauens der Einwohner und Unternehmer Hongkongs in die Zukunft notwendig sei. So ging es in der Auseinandersetzung nicht nur um das Bauprojekt, sondern auch um die politische Verantwortung. Beide Seiten stützten sich dabei auf die sino-britische "Gemeinsame Erklärung" von

1984 und beanspruchten jeweils für sich, die Interessen der Einwohner Hongkongs zu vertreten.

Neben den Verhandlungen der Experten beider Seiten kamen auch Hongkongs Gouverneur Sir David Wilson und der britische Außenminister Douglas Hurd zur Lösung des Problems im Januar bzw. April 1991 nach Beijing. Als die Unterhändler beider Seiten bei den fünftägigen Verhandlungen vom 18. bis 22. Mai in Beijing noch immer keinen Konsens erringen konnten, tauchte das Gerücht auf, daß die Briten auf das Flughafenprojekt verzichten oder die Bauarbeiten aufschieben würden. Der Durchbruch wurde bei einer geheimen Mission vom 27. Juni bis 1. Juli in Beijing von dem außenpolitischen Berater des britischen Premierministers Major, Sir Percy Cradock, erzielt. Drei Tage später, am 4. Juli, wurde ein paraphierter Text des Verständigungsmemorandums über den Bau des neuen Flughafens veröffentlicht.

In dem Dokument garantiert die britische Seite, daß die Finanzreserven Hongkongs zum Zeitpunkt der Übergabe nicht weniger als 25 Mrd. HK\$ betragen werden. Die Hongkonger Regierung muß bei Kreditaufnahmen von bis zu 5 Mrd. HK\$ mit Tilgungsfälligkeit nach dem 30. Juni 1997 (Datum der Übergabe der Kolonie) die chinesische Regierung darüber informieren. Bei Überschreitung dieser Summe hat sie die Zustimmung der chinesischen Regierung einzuholen. Weitere Konsultativ- und Kontrollbefugnisse werden der chinesischen Regierung durch die Bildung eines Flughafenkomitees mit paritätischen Vertretern beider Seiten unter der sino-britischen Liaisongruppe konzidiert. Bei Erteilung von über Ende Juni 1997 hinausreichenden Aufträgen und Konzessionen oder Gewährleistung von Krediten im Zusammenhang mit dem neuen Flughafen soll die Hongkonger Regierung durch das Flughafenkomitee die chinesische Seite konsultieren. Für die Durchführung von wichtigen neuen, mit dem Flughafenbau verbundenen Projekten, die nicht im Anhang des Memorandums aufgeführt sind, oder von dort aufgeführten Kernprojekten, deren Kosten die Regierung zum großen Teil erst nach Ende Juni 1997 begleichen soll, ist für die Hongkonger Regierung eine vorherige Einigung mit der chinesischen Seite erforderlich.

Ferner sollen eine Flughafenbehörde und ein Konsultativkomitee für den neuen Flughafen eingerichtet werden. Ein Mitglied der Beijinger Bank of China in Hongkong soll von der Hongkonger Regierung zum Vorstandsmitglied der Flughafenbehörde ernannt werden. Auch bei Ernennung anderer Mitglieder der beiden Institutionen soll die Meinung der chinesischen Seite gehört werden.

Die chinesische Regierung hat ihrerseits im Memorandum die Unterstützung für den Flughafenbau in Hongkong zugesagt und allen an dem Projekt interessierten Investoren versichert, daß alle Verpflichtungen, die die jetzige Hongkonger Regierung beim Bau des Flughafens einget, auch nach Rückgabe der Kolonie am 1. Juli 1997 gültig bleiben. Sie ist ferner damit einverstanden, daß die Bank of China an dem Projekt z.B. durch Finanzierung mitwirkt und daß sich chinesische Bauunternehmen auch um Aufträge bewerben werden.

Darüber hinaus sind sich beide Seiten einig, im Hinblick auf das Heranrücken des 30. Juni 1997 die beiderseitigen Konsultationen und Kooperationen in bezug auf Hongkong zu intensivieren. So wurde in dem Memorandum auch vereinbart, daß die Außenminister beider Regierungen zweimal jährlich Gespräche abhalten werden. Der Gouverneur von Hongkong und der Leiter des Büros für Hongkong und Macau beim chinesischen Staatsrat sollen sich ebenfalls regelmäßig treffen.¹³

Am 3. September haben Premierminister Major und der chinesische Ministerpräsident Li Peng das Memorandum in Beijing unterzeichnet. Zehn Tage danach, am 13. September, wurde das im Memorandum vorgesehene Flughafenkomitee unter der sino-britischen Liaisongruppe mit Botschafter Guo Fengmin als dem chinesischen und Anthony Galsworthy als dem britischen Vorsitzenden sowie jeweils zehn weiteren Mitgliedern beider Seiten gegründet.

4 Abschwächung der Problematik der Bootsflüchtlinge und des Brain-Drains

Am 9. November 1991 haben die Behörden der britischen Kronkolonie 59 Bootsflüchtlinge mit Gewalt nach

Vietnam abgeschoben. Zahlreiche der 20 Männer, 16 Frauen und 23 Kinder leisteten vor laufenden Fernsehkameras erbitterten Widerstand gegen die polizeiliche Zwangsverladung in ein Transportflugzeug. Vor drei Jahren, im Dezember 1989, hatte die erste derartige Operation weltweit eine Welle der Entrüstung und Kritik ausgelöst, woraufhin diese abgebrochen wurde. Bei der erneuten Zwangsrepatriierungsaktion handelte es sich um sogenannte "double-backers"-Flüchtlinge, die die Lager in Hongkong bereits einmal "freiwillig" zur Heimkehr verlassen hatten, aber aus Vietnam wieder zurück nach Hongkong geflüchtet waren. Sie taten dies offenbar in der Hoffnung, bei der wiederholten "freiwilligen" Rückkehr nochmals das Abfindungsgeld von 410 US\$ zu erhalten, und zwar 50 US\$ bei der Abreise und dann ein Jahr lang 30 US\$ pro Monat.

Hongkong dient vielen vietnamesischen Bootsflüchtlingen als eine erste Station für ihre Flucht nach Nordamerika, Australien und Westeuropa. Infolge der rapiden Zunahme der Flüchtlinge auf der einen Seite und der andererseits zurückgehenden Bereitschaft der Industrieländer, den Bootsflüchtlingen Asyl zu gewähren, führte die britische Kolonialregierung am 16. Juni 1988 ein Anerkennungsverfahren für politische Flüchtlinge ein. Dies hat aber den Zustrom von Bootsflüchtlingen nicht aufhalten können, sondern zog wegen der o.g. Rückkehrprämie immer mehr "double-brackers" an.

Am 20. Oktober des vergangenen Jahres wurde zwischen London und Hanoi eine Vereinbarung über die Zwangsrepatriierung der "double-brackers" unterzeichnet. Danach sollen auch alle ab dem 29. Oktober 1991 in Hongkong gelandeten neuen Wirtschaftsflüchtlinge nach dem sechswöchigen Anerkennungsverfahren und dem Abschluß des Berufungsverfahrens "ordnungsge-mäß", d.h. zwangsweise, zurückgebracht werden. Angesichts der Bereitschaft Hanois zur Zusammenarbeit glaubt die Hongkonger Regierung, das Flüchtlingsproblem in zwei bis drei Jahren beheben zu können.¹⁴ Im letzten Oktober waren es noch 64.300 Bootsflüchtlinge in den Lagern, bis 19. März 1992 nahm die Zahl um rund 6.890 ab. Für das ganze Jahr 1992 sollen nach dem Plan des UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) mindestens 15.000 "frei-

willige" Rückkehrer repatriiert werden.¹⁵ Andererseits ist die Zahl der neuen Bootsflüchtlinge im Februar 1992 zum erstenmal seit sieben Jahren auf null gesunken.¹⁶

Rückgängig ist auch die Zahl der Emigranten. Den offiziellen Schätzungen zufolge lag sie 1991 bei rd. 60.000, nach 62.000 im Vorjahr. Die gleiche Zahl erwartet man ebenfalls für 1992.¹⁷ Um den Brain-Drain aus Hongkong zu stoppen, hat London 1990 ein Gesetz "British Nationality (Hongkong) Act 1990" erlassen, das die Vergabe britischer Pässe an 50.000 Hongkonger Familien (rd. 225.000 Personen) mit Niederlassungsrecht in Großbritannien erlaubt und diesen damit eine Rückenbedeckung für die Zukunft nach der Wende 1997 bietet. In der bereits abgelaufenen ersten Stufe für eine Quote von 43.000 Familien wurden 65.000 Anträge eingereicht. Der ursprünglich von allen Seiten erwartete große Ansturm von Bewerbern ist ausgeblieben. Besonders bei der Gruppe von Managern und höheren Angestellten, an die sich das britische Angebot der Rückenbedeckung in erster Linie richtet, liegen die Anträge mit rd. 12.000 noch unter der hier zugeteilten Quote von über 14.000.¹⁸

Einer IHT-Meldung vom 25./26.Mai 1991 zufolge kehren inzwischen immer mehr Auswanderer, die meist dem Mittelstand angehören, nach dem Erwerb einer ausländischen Nationalität oder Niederlassungsberechtigung wieder nach Hongkong zurück. 7.000 der 18.000 australischen und gut die Hälfte der 20.000 US-amerikanischen Bürger in der Kronkolonie sind z.B. nach konsularischen Angaben Hongkonger Rückwanderer. Auch die Kanadier, die die meisten Einwanderer aus Hongkong haben, bestätigen den Anstieg der Anzahl von Rückwanderern nach Hongkong. Mit Unterstützung der Regierung und der Hongkonger Bank eröffnete Ende 1991 das "Hongkong Institute of Personnel Management" eine Niederlassung in Toronto, um die dortigen Auswanderer zur Rückkehr nach Hongkong zu bewegen. Die Errichtung ähnlicher Büros in Vancouver sowie in Australien, den USA und Singapur ist gleichfalls beabsichtigt.¹⁹

5 Ankündigung des Rücktritts von Wilson als Gouverneur

Nach lang andauernden Spekulationen hat London am 30.Dezember bestätigt, daß Sir David Wilson (57) 1992 von

seinem Amt als Gouverneur der britischen Kolonie Hongkong zurücktreten wird. Zugleich sprach Premierminister John Major aber Wilson sein "volles Vertrauen" aus, der darüber hinaus von der Königin in den Adelsstand erhoben wurde.²⁰

Dem Vernehmen nach war man in London und Hongkong mit Wilsons Verhandlungen mit Beijing in der Flughafenfrage nicht zufrieden. Gleich nach der Unterzeichnung des sino-britischen Verständigungsmemorandums über den Bau des neuen Flughafens verdichtete sich das Gerücht über einen Rücktritt des Gouverneurs. Dies wurde damals von Major wiederholt dementiert. Allerdings hatte Sir Wilson selbst in der Vergangenheit gesagt, daß er wahrscheinlich nicht bis zur Übergabe Hongkongs 1997 in seinem Amt als Gouverneur bleibe.

Merkwürdigerweise hat London bei der Ankündigung von Wilsons Rücktritt nicht zugleich seinen Nachfolger ernannt. Die Ernennung soll erst nach der britischen Parlamentswahl im April 1992 erfolgen. Man erwartet, daß London eine starke politische Persönlichkeit für die Neubesetzung des Gouverneuramts bevorzugt, um das Image des britischen Empire in Hongkong, so heißt es, in der letzten Phase vor der Rückgabe der Kolonie an China wahren zu können. Sir Wilson, Sinologe und Diplomat von Beruf, war vor seiner Ernennung zum Gouverneur 1987 "assistant under-secretary" (stellvertretender Unterstaatssekretär) und gehörte damit nur zur zweiten Garnitur im britischen Außenministerium. Er genießt in Hongkong eher das Ansehen eines Verwalters als das eines Politikers.

II Wirtschaft

1 Allgemeine Entwicklung

Die Konjunktur Hongkongs, die 1988-1990 eine Talfahrt erlitten hatte, gewann im vergangenen Jahr langsam wieder an Schwung. Die reale Jahreszuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) als Indikator der allgemeinen Wirtschaftsleistung betrug 1991 nach jüngsten Angaben des Finanzministers Hamish MacLeod rd. 4%, nach 3% im Vorjahr. Für 1992 wurde von ihm eine weitere Beschleunigung des BIP-Wachstums auf 5% vorausgesagt. Damit soll das nominelle Pro-Kopf-BIP

eine Höhe von 125.000 HK\$ (umgerechnet 16.000 US\$) erreichen und die britische Kolonie zum Klub der reichen entwickelten Länder zählen.²¹

Die Konjunkturerholung spiegelte sich sowohl in der Binnen- als auch in der Außenwirtschaft. Den ersten amtlichen Schätzungen zufolge ist der Staatsverbrauch 1991 gegenüber dem Vorjahr real um 6,9% und der Privatverbrauch um 6,4% gestiegen, nach 6,3% bzw. 5,3% 1990.²² Der Umsatz des Einzelhandels wuchs um 17% im Wert und um 10% im Volumen.²³ Auch der Gesamtstromverbrauch legte um 10,7% (im Vorjahr 6,1%) zu. Hier hatte aber der Verkauf an China die größte Zuwachsrate von 70,3% (1,5%) zu verzeichnen, während die Versorgung der Haushalte mit 8,1% (11,5%) und des Handels mit 8,8% (9,1%) langsamer stieg. Der Stromverbrauch der Industrie erhöhte sich sogar um nur 0,5% (-1%) und lag damit immer noch unter dem Niveau von 1989. Dementsprechend war die Zunahme der Industrieproduktion vom ersten Halbjahr mit 0,9% (-0,8%) ebenfalls bescheiden²⁴ (Daten für das ganze Jahr liegen noch nicht vor). Die Wirtschaftsbelebung ist daher in erster Linie vom Handel einschließlich der Gastronomie getragen.

Aufwind kam auch vom Baugewerbe mit einem Jahresumsatz von 29,3 Mrd.HK\$ aller fertiggestellten privaten Gebäude, weit höher als im Vorjahr mit 15,6 Mrd.HK\$. Mit einer Nutzfläche von 3,83 Mio.qm verzeichnete es einen Zuwachs von 49,2% (im Vorjahr -19,1%), davon entfielen auf Wohnungen 1,67 Mio.qm, +45,7% (-14,1%), auf Handelsgeschäfte 0,78 Mio.qm, +110,2% (-8%) und auf die Industrie 1,07 Mio.qm, +62% (-45,9%). Hier läßt sich wieder die besonders gute Konjunkturlage des Handelssektors im letzten Jahr erkennen. Die gesamten Bruttoanlageinvestitionen, d.h. staatliche und private Anschaffungen von Bauten und Ausrüstungsgütern, expandierten real um 10,2% (nominell 16,2%).²⁵

Seit Jahren herrscht in der Hongkonger Wirtschaft eine kontinuierliche Strukturveränderung. So ist der Anteil des Handels am BIP zwischen 1980 und 1990 von 20,4% auf 24% (Daten von 1991 liegen noch nicht vor) gestiegen, während der des verarbeitenden Gewerbes im gleichen Zeitraum

Tabelle 1: Strukturdaten

Bereich	1988	1989	1990 ¹
BIP (in Mrd.HK\$ zu lfd.Pr.)	431,6	496,4	553,2
BIP (zu konst.Pr.v.1980)	247,5	254,2	261,2
Realer Zuwachs (in %)	7,5	2,3	2,8
BIP pro Kopf (in HK\$)	75.969	86.157	95.377
BIP pro Kopf (in US\$)	9.740	10.922	12.069
Entstehung des BIP (in %)			
Primärsektor	0,4	0,3	0,3
Sekundärsektor	24,9	22,8	20,9
Tertiärsektor	74,7	76,9	78,8
Verwendung des BIP (in %)			
Privatverbrauch	60,6	61,0	62,1
Staatsverbrauch	5,9	6,1	6,4
Bruttoanlageinvestitionen	24,6	24,4	25,3
Lagerbestandsveränderungen	3,3	0,9	1,6
Güterexporte	126,2	135,9	144,9
Güterimporte	125,1	133,1	144,8
Dienstleistungsexporte	20,2	21,2	22,0
Dienstleistungsimporte	15,5	16,4	17,7
Beschäftigtenzahl (in 1.000)			
Verarbeitende Industrie	837	791	730
Versorgungswirtschaft	11	11	12
Baugewerbe	76	69	71
Handel, Hotels, Gaststätten	711	774	815
Verkehr, Lagerw., Kommunik.	115	126	131
Banken, Versich., Immobilien	235	255	273
Öffentl. Verwaltung	225	236	251
Erwerbstätige Bevölkerung	2.779	2.779	2.778
Arbeitslosenquote (in %)	1,6	1,4	1,7
Staatshaushalt (in Mrd.HK\$) ²			
Einnahmen	72,0	81,2	91,7
Ausgaben	57,8	69,1	91,0
Überschuß	14,2	12,1	0,7
Preisentwicklung ³			
(Anstieg gegenüber Vorjahr in %)			
Verbraucherpreisindex A	7,5	10,1	9,8
Verbraucherpreisindex B	7,4	9,7	9,7
Hang Seng-Index	9,5	11,0	11,2

¹ Revidierte Zahlen;

² jeweils für Fiskaljahr (1.4. bis 31.3.);

³ Index A für Haushalte mit monatlichen Ausgaben zwischen 2.000 und 6.500 HK\$, Index B zwischen 6.500 und 10.000 HK\$, Hang Seng-Index von 10.000 bis 25.000 HK\$.

Quellen: 1991 Economic Prospects, Half-yearly Economic Report 1991, Economic Services Branch, Government Secretariat, Hong Kong Monthly Digest of Statistics, Census and Statistics Department, Hong Kong Yearbook 1991, Government Information Services.

von 23,8% auf 16,7% gesunken ist. Im September 1991 beschäftigte der Handel 880.000 Personen (+8,1% gegenüber dem Vorjahresmonat) und die verarbeitende Industrie 655.000 (-10,3%); noch vor zwei Jahren hatte es mehr Erwerbstätige in der Industrie als im Handel gegeben. Stellt man den Gesamtsektor der Dienstleistungen (Handel und Gastronomie sowie Finanzwesen, öffentlicher Dienst usw.) der Industrie (einschließlich Bau- und Bergbaugewerbe) gegenüber, ist die Umstrukturierung noch krasser zu sehen.²⁶ Innerhalb von zehn Jahren ist der Anteil der Dienstleistungen an der erwerbstätigen Bevölkerung von 47%

auf 63% gestiegen und die verarbeitende Industrie hat rd. 220.000 Arbeitskräfte verloren.²⁷

Die Arbeitslosenquote ist 1991 (per September) zwar von 1,7% (1990) auf 2,1% leicht gestiegen, aber in einigen Branchen wie Hotelwesen, Bau- und Textilindustrie hat sich der Mangel an Arbeitskräften kaum verändert. Zugleich sind die Löhne im Durchschnitt nominell um 10,6% gestiegen, jedoch abzüglich der Preissteigerung real um 0,8% gesunken. Die Inflationsrate von CPI (A) für die breite Schicht (50% der städtischen Haushalte) belief sich auf 12%, von CPI (B) für die mittlere

Schicht (30% der städtischen Haushalte) auf 11,6% und Hang Seng CPI für die obere Schicht (10% der städtischen Haushalte) auf 11,1%, nach 9,8%, 9,7% bzw. 11,2% im Vorjahr.²⁸

2 Außenwirtschaft

Chronischer Arbeitskräftemangel, hohe Inflation und Lohnsteigerungen beschleunigten weiter die Produktionsauslagerungen. Dies schlägt sich außer in der bereits erwähnten binnenwirtschaftlichen Strukturveränderung auch im Außenhandel nieder. Einerseits haben in den letzten zwei Jahren die Exporte eigener Produkte (domestic exports) mit geringem Wachstum fast stagniert, andererseits hielt jedoch der Boom der Reexporte im Transithandel mit einer eindrucksvollen zweistelligen Steigerungsrate weiter an. Im letzten Jahr nahmen die Eigenexporte mit einem Wertvolumen von 231,1 Mrd.HK\$ real nur um 2,3% (im Vorjahr 0,8%) und die Reexporte mit 534,8 Mrd.HK\$ um 29,2% (19,5%) zu. Zusammenge-rechnet hatten die Gesamtexporte mit 765,9 Mrd.HK\$ einen Zuwachs von 19,7% (12,2%). Die Importe beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 779 Mrd.HK\$. Somit hat sich in der Handelsbilanz ein Defizit in Höhe von 13,1 Mrd.HK\$ ergeben, nach 2,6 Mrd.HK\$ im Vorjahr. Allerdings wies die Dienstleistungsbilanz mit einem Exportwert von 123,6 Mrd.HK\$ (+14,1%) und einem Importwert von 88 Mrd.HK\$ (+16,8%) einen Überschuß von 35,6 Mrd.HK\$ aus, nach 32,9 im Vorjahr.²⁹ All dies zeigt, daß die Dienstleistungen sowohl in der Binnen- als auch in der Außenwirtschaft Hongkongs immer mehr an Gewicht gewonnen haben.

Die wichtigsten Warengruppen der Eigenexporte sind nach wie vor Bekleidung und Zubehör (Wertvolumen im letzten Jahr 75,8 Mrd.HK\$, +5% gegenüber dem Vorjahr), Textilgarne und -gewebe (17,6 Mrd.HK\$, +4,14%), Uhren (15,9 Mrd.HK\$, -13,11%), elektronische Komponenten und Bauteile für Computer (11,3 Mrd.HK\$, +17,71%), Juwelen, Gold-, Silber- und andere edle oder halbedle Schmuckwaren (6,5 Mrd.HK\$, -5,8%). Bei den Reexporten handelt es sich hauptsächlich um Konsumgüter (289 Mrd.HK\$, +31,78%), Rohstoffe (158 Mrd.HK\$, +24,21%), Investitionsgüter (71,1 Mrd.HK\$, +32,9%) und Nahrungsmittel (13,2 Mrd. HKk\$,

Tabelle 2: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Hongkong (in Mio.DM)

Warenbenennung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1990*	1991	1990*	1991
	1.Halbjahr		1.Halbjahr	
Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	4,7	5,7	17,7	21,3
Getränke u. Tabak	-	-	4,4	3,4
Rohstoffe, ausgen. min.Brennstoffe	5,7	5,2	30,3	29,1
Min.Brennstoffe, Schmiermittel u. verw.Erzeugnisse	-	0,1	1,5	1,6
Tier.u.pflanzl.Fette u.Öle	0,1	0,1	20,3	18,8
Chemische Erzeugnisse	6,1	9,2	337,6	371,9
Bearb.Waren, nach Beschaffenheit gegl.	68,8	82,5	293,8	282,5
Maschinen u. Fahrzeuge	624,2	743,0	611,0	600,6
Sonst. bearb. Waren	1.478,5	1.746,0	237,6	247,2
Waren u.Vorgänge, nicht n.Beschaffenh.gegl.; Gold	74,5	33,9	17,8	31,8
Insgesamt	2.262,6	2.625,7	1.572,0	1.608,2

*) Ohne die fünf neuen Länder.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Gliederung nach SITC. Tabellen von Hans J. Paetz, in Beilage von NfA, 28.1.92.

+15,79%). Auf der Importseite dominieren ebenfalls Konsumgüter (304,7 Mrd.HK\$, +23,01%), Rohstoffe (297,3 Mrd.HK\$, +19,54%), Investitionsgüter (120,5 Mrd.HK\$, +27,38%) und Nahrungsmittel (41,3 Mrd. HK\$, +11,62%).³⁰

Die Hauptabnehmerländer bei den Ausfuhren eigener Produkte Hongkongs bilden die USA (62,9 Mrd.HK\$, -5,27%), die VR China (54,4 Mrd. HK\$, +14,53%), Deutschland einschließlich der neuen Bundesländer (19,3 Mrd.HK\$, +7,22%), Großbritannien (13,7 Mrd.HK\$, +1,48%) und Japan (11,7 Mrd.HK\$, -3,31%). Bei den Reexporten sind die wichtigsten Abnehmerländer in der Reihenfolge die VR China (153,3 Mrd.HK\$, +38,23%), die USA (110,8 Mrd.HK\$, +26,2%), Deutschland (32,1 Mrd. HK\$, +37,18%), Japan (29,6 Mrd. HK\$, +21,31%) und Taiwan (24,8 Mrd.HK\$, +16,98%). Das dominierende Lieferland mit großen Abstand vor allen übrigen ist die VR China (293,4 Mrd.HK\$, +24,27%), gefolgt von Japan (127,4 Mrd.HK\$, +23,21%), Taiwan ((74,6 Mrd.HK\$, +28,4%), den USA (58,8 Mrd.HK\$, +13,51%) und Südkorea (34,9 Mrd. HK\$, +23,76%).³¹

Fremdenverkehr ist auch einer der bedeutendsten Wirtschaftssektoren Hongkongs. Trotz der weltweiten Flau-

te des Tourismus infolge des Golfkrieges ist die Zahl der ausländischen Besucher Hongkongs, die zum großen Teil auf ihrer Reise nach China Zwischenstation in der britischen Kolonie machten, 1991 im Vergleich zum Vorjahr um 2,3% auf eine neue Rekordhöhe von 6,181 Millionen gestiegen. Zugleich haben 2,046 Millionen Einwohner Hongkongs das Ausland besucht, wobei Reisen in die VR China und nach Macau nicht mitgerechnet wurden.³²

3 Wirtschaftliche Verflechtung mit China

Noch vor der politischen Wiedervereinigung Hongkongs mit China 1997 ist die wirtschaftliche Verflechtung beider Seiten inzwischen bereits weit fortgeschritten. China hatte 1991 beim Warenaustausch Anteile von 27,12% bzw. 37,66% an Hongkongs Gesamtaus- bzw. -einfuhren (im Vorjahr 24,75% bzw. 36,75%) und bleibt damit weiter wichtigster Handelspartner Hongkongs. Umgekehrt ist Hongkongs traditionell dominierende Rolle im Chinahandel ebenfalls unverändert, und zwar mit Anteilen von 44,4% bzw. 27,7% an chinesischen Ex- und Importen in den ersten neun Monaten 1991, nach 43% bzw. 26,8% im gleichen Vorjahreszeitraum.³³

Die stetige Intensivierung des bilateralen Güteraustausches zwischen beiden Seiten, insbesondere die drastische Steigerung des Hongkonger Transithandels mit China, ist darauf zurückzuführen, daß die verarbeitende Industrie der Noch-Kolonie aus Kostenüberlegungen in den letzten Jahren immer mehr Produktions- und Montagewerke vor allem in die VR China ausgelagert hat. Die von diesen Werken benötigten Lieferungen von Produktionsgütern und der Absatz ihrer Produkte werden überwiegend durch Reexporte via Hongkong abgewickelt. Der seit 1979 akkumulierte Bestand der in China registrierten Investitionen Hongkonger Unternehmen erreichte per September 1991 einen Umfang von 28,1 Mrd.US\$, was 61,9% aller von der chinesischen Regierung in den vergangenen dreizehn Jahren genehmigten ausländischen Direktinvestitionen entspricht. In der angrenzenden südkinesischen Provinz Guangdong beschäftigen rd. 25.000 Betriebe mit Hongkonger Investitionen 3-4 Millionen Personen.³⁴

Auf der anderen Seite überschritt das Investitionsvolumen Chinas in Hongkong 1991 die Schwelle von 10 Mrd. US\$, womit das Land noch vor Japan (8 Mrd.US\$) und den USA (7 Mrd. US\$) seine Position als führender Auslandsinvestor in der Noch-Kolonie weiter ausbauen konnte. Diese Summe verteilt sich auf etwa 4.000 Firmen, die in nahezu allen Wirtschaftssektoren Hongkongs fest etabliert sind.³⁵

Der Bankensektor der VR China hält Ende 1991 und Anfang 1992 Depositen aus Hongkong von schätzungsweise zwischen 35 Mrd. und 40 Mrd.HK\$. Aus Hongkonger Sicht stellt China damit das Land dar, das mit Abstand die größten Bankeinlagen (Offshore Deposits) auf sich vereinigt. Ferner zirkulieren in der benachbarten Provinz Guangdong, so heißt es, rd. 16% des von Hongkong ausgehenden Zahlungsmittelumschlufs bzw. eine Summe in der Größenordnung von 8 Mrd.HK\$ als behördlich geduldete und gern angenommene Parallelwährung zur offiziellen chinesischen Währung Renminbi.³⁶ Einer anderen Schätzung von *Far Eastern Economic Review* zufolge hatte Mitte 1991 das chinesische Auslandsguthaben (Overseas Holdings) in Hongkonger Währung bereits eine Höhe von 63 Mrd.HK\$ erreicht, noch mehr als die geforderten Grunddepositen des gesamten Bankensystems von Hongkong.³⁷

Im sino-britischen Memorandum über den Bau des neuen Flughafens hat Beijing, wie bereits erwähnt, das Recht erhalten, beim Haushaltsplan der Hongkonger Regierung mitzureden.

Anmerkungen:

- 1) DGB, AWSJ und FT, 5.3.91.
- 2) SCMP, LHB und DGB, 7.5.91; ZYRB, 9.5.91.
- 3) NZZ, 17.-18.9.91, SCMP, FT und IHT, 16.-17.9.91; FAZ, 17. und 25.9.91; LHB und ZYRB, 17.9.91.
- 4) SCMP und FT, 25.11.91.
- 5) DGB, 7.-8.6.91; LHB, 7.6.91; ZYRB, 8.6.91.
- 6) DGB, 28.6.91.
- 7) SCMP, 3. und 5.6.91.
- 8) DGB, 28.9.91.
- 9) DGB, 26.-27.10.91; XNA, 25.10.91; Jiushi Niandai, Hongkong, November 1991, S.26-28; Jingbao, Hongkong, November 1991, S.13-15.
- 10) DGB, 6.12.91; SCMP, AWSJ und IHT, 5.12.91.
- 11) CD, 6.12.91; DGB, 7.12.91.
- 12) SCMP, 6.12.91.
- 13) Siehe Text des Memorandums in C.a. Juli 1991, S.466 f. (englisch) und September 1991, S.593 f. (deutsche Übersetzung).
- 14) DGB, 23., 31.10. und 11., 21.11.91; NZZ, 3./4. und 12.11.91; XNA, 11. und 24.11.91.
- 15) Vgl. XNA, 11. und 27.2., 20.3.92.
- 16) Nach AWSJ, 10.3.92.
- 17) Nach XNA, 4.3.91.
- 18) DGB, 24.6.91.
- 19) AWSJ, 18.12.91.
- 20) SCMP und FT, 31.12.91; DGB, 1.1.92.
- 21) SCMP, 5.3.92; HB, 9.3.92.
- 22) Census and Statistics Department, General Statistics Section, "Hong Kong in Figures, 1992 Edition", Hongkong.
- 23) Nach AWSJ, 6./7.3.92.
- 24) Siehe Anmerkung 22.
- 25) Ebenda.
- 26) Ebenda.
- 27) XNA, 5.3.92.
- 28) Siehe Anmerkung 22.
- 29) Ebenda.
- 30) Ebenda.
- 31) Ebenda.
- 32) Ebenda.
- 33) Ebenda; Hans J. Paetz, "Hongkong und China nehmen 1997 vorweg. Wirtschafts- und Finanzverflechtung intensiviert sich", in: NfA, 23.1.92.
- 34) Hans J. Paetz, ebenda.
- 35) Derselbe, "VR China in Hongkong bereits allgegenwärtig. Festlandsfirmen bauen ihren Einfluß stetig aus", in: NfA, 5.12.91.
- 36) Derselbe, Anm.33.
- 37) FEER, "Asia 1992 Yearbook", S.111 f.